

Musigobe

# Der Musikverein drückt auf «Play»

Das Publikum erlebte am Samstag einen kurzweiligen und unterhaltsamen Musigobe mit vielen Höhepunkten.

Von Tamara Steingruber

Mit einem grossen Applaus wurden die Musikerinnen und Musiker am Samstag auf der Bühne am Musigobe im Mittenza begrüsst. Den Anfang machte die Jugendmusik Muttenz und zeigte ihr Können als Ensemble und mit dem ein oder anderen Solo. Drei Mitglieder gaben nach dem musikalischen Auftakt ein Live-Interview und verrieten dem Publikum ein paar News und Infos. So zum Beispiel, dass der Musikverein Muttenz (MVM) ab Januar 2023 die Aula des Schulhauses Breite als Probelokal nutzen wird, wo bereits die Jugendmusik probt. Und dass der MVM und die Jugendmusik zusammen aus 61 Mitgliedern im Alter zwischen 12 und 75 Jahren besteht. Das bedeutet, dass im darauffolgenden gemeinschaftlichen Konzert der beiden Formationen drei Generationen auf der Bühne vertreten sind. Die drei Jugendlichen liessen die Gelegenheit auch nicht ungenutzt, um etwas Werbung zu machen: «Kommt in die Jugendmusik», forderten sie auf. «Wir brauchen euch!» Mit zwei Filmmusik-Stücken aus «Guardians of the Galaxy» und «Die Minions» verstärkten sie die Motivation für das junge Publikum. Die neue Präsidentin des MVM Karin Gilgen freute sich, so zahlreich erschienene Gäste begrüssen zu dürfen und bedankte sich bei allen Mitwirkenden und



Mit einem Video sagen Micha Ritter (links) und Beni Bosshart zusammen mit dem ganzen Musikverein und dem Publikum Danke für die Unterstützung im Rahmen der Migros-Aktion «Support Culture».

Sponsoren. Ohne sie wäre der Musigobe in dieser Grössenordnung nicht durchführbar.

## Ein Stück Nostalgie

Da der Musikverein sein heute provisorisch genutztes Probelokal an der Hofackerstrasse 14 per Ende Jahr verlassen muss, wurden die ganzen Archive ausgemistet. Dabei tauchte auch noch der alte Recorder mit den diversen Kassetten auf. Gespannt, was darauf so zu hören ist, legten Micha Ritter und Beni Bosshart, die seit Jahr und Tag den Musigobe moderieren, vor jedem Lied symbolisch eine Kassette ein. Mit Stücken wie «Böhmische Liebe» von Mathias Rauch, «Gelato con Café» von Toshio Mashima und

dem «Textilaku-Marsch» von Karol Padvy konnte das Repertoire nicht vielfältiger sein.

Micha und Beni sprachen auch dem Posaunenregister einen grossen Dank aus für die Organisation der traditionellen Tombola. In der Pause gab es viele tolle Preise abzustauben. Zu gewinnen gab es ein DAB+-Radio – ohne Kassettenfach –, eine Mitfahrt im Führerstand eines Zugs, einen Wellness-Aufenthalt und vieles mehr, darunter auch zahlreiche lokale Produkte. Die Konzertbesucher griffen fleissig zu, als die Musiker und Musikerinnen mit den Löslichalen von Tisch zu Tisch gingen. Ganz nach Benis Motto «Wer mehr kauft, gewinnt mehr.» Im

Foyer konnten die Gewinner bei der schön angerichteten Preistheke ihre Gewinne abholen.

## Ein zweites Talent

Langsam wurde das Licht wieder gedimmt und die Leute nahmen ihre Plätze wieder ein. Die Musiker und Musikerinnen stellten sich vor der Bühne auf, ein Mann in Appenzeller Tracht stand aus dem Publikum auf. Im nächsten Moment begann der Musikverein zu jodeln. Drei Mitglieder begleiteten den Naturgesang mit Talerschwingen. Wer sich jetzt fragt, warum der Musikverein auf einmal jodelt, dem sei gesagt, er möchte nicht dem Jodlerklub Konkurrenz machen. Auf der dreitägigen Jubiläumsreise im Appenzellerland lernte



Präsidentin Karin Gilgen hiess die Gäste herzlich willkommen.



Den musikalischen Auftakt macht Dirigent Bence Tóth mit den Nachwuchsmusikerinnen und -musikern der Jugendmusik Muttenz.

Fotos Tamara Steingruber

der Musikverein Hannes Inauen kennen. Er gewährte dem Besuch aus dem fernen Baselbiet einen Einblick in die Kunst des Jodelns. Die Musikerinnen und Musiker lernten schnell und nach einer Stunde trafen sich in Appenzell alle auf dem Dorfplatz, um das neu Erlernte zu präsentieren. Das wollten sie wiederholen und so besuchte Hannes Inauen den MVM, um am Musigobe ein Ständchen zu dirigieren. Ein jubelnder Applaus folgte auf den aussergewöhnlichen Auftritt.

**«Danggschöön!»**

Zurück auf der Bühne spielte der MVM ein buntes Repertoire aus Songs von Phil Collins, Marschmusik und Polka. Beni und Micha unterbrachen das Programm noch einmal für eine wichtige Durchsage. Der MVM hat sich für die Aktion der Migros «Support Culture» registriert, bei der Kundinnen und Kunden pro 20 Franken Einkauf einen Vereinsbon erhalten, den sie einem kulturell engagierten Verein geben können. Das Moderationsteam nutzte die Gunst der Stunde, um zusammen mit dem Publikum ein kleines Dankes-Video zu drehen. Nach ein paar Takes und Versprechern gelang es Micha, den Text fehlerfrei zu sprechen und auf Kommando im Namen des Musikvereins Muttenz ein riesengrosses «Danggschöön» mit Jubel und Applaus durch den Saal ertönen zu lassen.

Anschliessend liess der Musikverein Partystimmung aufkommen mit Disco-Songs wie «Fever Night» und «September» und stimmte damit auch gleich auf die After-Party mit dem Muttenzer DJ Putney ein. Passend dazu warf sich Beni die weisse Disco-Kluft über und setzte die Lockenperücke auf. Das Publikum konnte beinahe nicht genug bekommen und so gab der Musikverein mit «Can-Can» von Jacques Offenbach und dem Baselbieter Lied zwei Zugabe.



Zusammen mit Gastdirigent Hannes Inauen aus dem Appenzell (rechts) gab der Musikverein ein Jodelständchen zum Besten – sogar mit Talerschwingern.



Der Musikverein Muttenz zeichnet sich durch ein grossartiges Zusammenspiel sowie tolle Solo-Auftritte aus. Beides stellen die Musizierenden erneut am Musigobe unter Beweis.



Ján Kubiš, Musikschullehrer an der Musikschule Unteres Fricktal, begleitet den Musikverein mit einem Gastauftritt am Akkordeon.



Mit viel Humor strapaziert Beni Bosshart die Lachmuskeln – dieses Mal mit einem Bandsalat im Kassettenrecorder und im Disco-Kostüm.



Die Tombola ist immer eine Riesenfreude für die Gewinner und die Preisübergaber.